

handelt nicht, er 'sieht und schläft' und empfängt auf diese Weise Gottes Wort. Und darin ist der Erzvater Vorbild der Christen, der Gläubigen. Im Anschluß daran deutet Luther die auf- und niedersteigenden Engel als Prediger des Wortes Gottes, seine Boten. Und daß sie sich auf der Leiter befinden, ist ihm ein Hinweis darauf, daß es sich um Prediger handelt, die von Christus gelehrt sind und ihn lehren.⁹² Das war eine Auslegung, die Luther schon bei Gregor fand und die eine Deutung der Leitersprossen auf die Gnadenmittel, Wort und Sakrament, nahelegte.⁹³ Luther hat zwar dann gelegentlich auch die Engel der Jakobsleiter als schützende Mächte im Tode verstanden⁹⁴, kam später aber in seiner großen Genesisvorlesung seit 1535 auf die andere Deutung zurück. Aufstieg und Abstieg werden von ihm nun im dreifachen Sinn allegorisch gedeutet; zunächst auf die Verbindung zwischen Gott dem Vater und Gott dem Sohn, weiter auf die Verbindung der Gottheit und Menschheit in Christus. Die aufsteigenden Engel sehen den von Ewigkeit geborenen Sohn Gottes, die absteigenden den in der Zeit aus Maria geborenen. Das bezeichnet Luther ausdrücklich als 'principalis et propria interpretatio'. Er betont: „Haec omnia fecit, pro nobis, descendit ad inferos, et ascendit ad coelos.“ Schließlich aber wird die Leiter auch auf die Verbindung der Gläubigen mit Christus gedeutet: „Ipse descendit ad nos per verbum et Sacramenta docendo et exercendo nos in sui cognitione.“⁹⁵ Und in diesem Zusammenhang erwähnt Luther auch Bernhard von Clairveaux und Bonaventura, die beide die 'Inkarnation Christi geliebt' hätten.⁹⁶ Deswegen ist Luthers Deutung nicht einfach neu gegenüber der Tradition. Vielmehr konnte er in einer traditionskritischen Rückwendung an die allegorisch-christologische Interpretation des Mittelalters anschließen und mit ihr die eigene theologische Konzeption verbinden. So ist die mittelalterlich-christologisch interpretierte Jakobsleiter zur Voraussetzung der reformatorischen Neufassung der Himmelsleiter geworden.

⁹² Vgl. WA 9, S. 318f; 494f.

⁹³ Vgl. WA 43, S. 578,10–18.

⁹⁴ Vgl. WA 14, S. 382f (Predigten über 1. Mose, 1523/24) u. WA 24, S. 494f (Predigten über 1. Mose, 1527).

⁹⁵ Vgl. WA 43, S. 578,41–581,10; 582,18–29.

⁹⁶ WA 43, S. 581,11ff.